

Weiherhus Kompost AG in Blatten

100'000 m³ Kompost – Fachwissen und eine optimale Infrastruktur



Von links: Strasseninspektor Bernhard Jurt, Grosse Stadtrat Josef Schärli und Christoph Meierhans, Geschäftsführer der Weiherhus Kompost AG

Auf dem Areal der Weiherhus Kompost AG in Blatten bei Malers wurde letzte Woche der 100'000. m³ Gartenkompost vermarktet. Seit 1995 entsorgt und kompostiert der Familienbetrieb das Grüngut aus der Agglomeration Luzern.

Das Grüngut in Form von Kompost der Natur zurück geben, damit sich der natürliche Kreislauf wieder schliesst.

Wir sind stolz darauf, dass 85% der verarbeiteten Materialien in Form von hochwertigem Gartenkompost im Gartenbau wieder verwendet werden.

Der Gartenkompost wird mit dem Label der Hilfsstoffknospe in der ganzen Schweiz vermarktet.

Der Gartenkompost wird durch den regionalen Gartenbau oder via Grossverteiler wie Landi und Migros abgesetzt.

Seit 2009 wird Biogas und Ökostrom produziert.

Mit der Inbetriebnahme der Biogasanlage im Frühling 2009 garantieren wir die 100 % Energiegewinnung von Grüngut und industriellen Stoffen. Das angelieferte Material wird nach energetischem Wert sortiert und entweder durch die Vergärungsstufe, zur Gewinnung von Biogas, oder durch die herkömmliche Kompostierung geführt. Es werden jährlich ca. 1.4 Mio kWh Strom produziert. Das tote Endprodukt der



Ein Teil der Belegschaft der Weiherhus Kompost AG.

Weiherhus Kompost AG
6102 Blatten/Malters
041/ 498 04 98 • www.weiherhus.ch



Christoph Meierhans überreicht Raphael Achermann von der Firma Burri und Achermann, Horw, einen Check im Wert von CHF 1'000.- für die zufällige Abholung des 100'000. m³ Gartenkompost.

Biogasanlage, der so genannte Gärkuchen, wird dem Material in den Rotteboxen zugemischt und nach Beendigung des Rotteprozesses zu hochwertigem Gartenkompost.

Optimale Nutzung der entstehenden Wärme.

Aus der gesamten Anlage fallen jährlich ca. 2 Mio. kWh Wärme an. Diese Abwärme wird in die Fernwärmeleitung des Weilers Blatten eingespiesen. Auch die Kapelle St. Jost wurde an das Fernwärmenetz angeschlossen. Die restliche Abwärme wird für die eigene Anlage genutzt.



Ökostrom-Päuli